

VDS-PRESSEMAPPE



*Verband
Deutscher
Seilbahnen*

VDS Pressekonferenz 19.11.2025

*VDS – Verband Deutscher Seilbahnen
und Schlepplifte e.V.*



Pressemappe VDS zur Jahrespressekonferenz 2025

Seit 1989 vereint der Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS) als nationaler Branchenverband die deutschen Seilbahnunternehmen.

Momentan sind 87 Seilbahn- und 37 Schleppliftunternehmen Mitglied im Verband.

Mit dem „VDS-Förderkreis“, in dem zum aktuellen Zeitpunkt 56 Zulieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen der Seilbahnwirtschaft vertreten sind, steht dem VDS ein starker Partner aus der Industrie zur Seite.

Als Kompetenzzentrum bündelt und vertritt der Verband die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Branche für seine Mitglieder.

Für Öffentlichkeit, Medien und Politik ist der Verband erster Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Seilbahnbranche in Deutschland.

Mit einem Aus- und Weiterbildungsangebot für Seilbahnberufe stellt der Verband die Schulung von Fachleuten für die Seilbahnbranche sicher.

Zudem berät und schult der VDS seine Mitglieder in Themen wie Seilbahntechnik und Sicherheit, Betriebswirtschaft und Recht, Fragen des Umweltschutzes und des Tourismus.

Mehr Informationen:

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)

Gudrun Hiemerer (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Untere Bahnhofstr. 29a, 82110 Germering

Tel. 089/ 125038-692

E-Mail: gudrun.hiemerer@seilbahnen.de



Inhalt der Pressemappe

1. Pressemeldung „Aktuelles zum Saisonstart der Seilbahnen“
2. Handout „Technische Beschneidung und Umwelt“
von Prof. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider
3. Maßnahmen zum Natur- und Artenschutz bei Seilbahnprojekten
4. Zahlen und Fakten
5. VDS - Ansprechpartner: innen



PRESSEMITTEILUNG

München, 19.11. 2025

Aktuelles zum Saisonstart der Seilbahnunternehmen

Die diesjährige Pressekonferenz des Verbands Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V (VDS) stand unter dem Motto „Nachhaltiger Ganzjahresbetrieb“ und fand im Münchner PresseClub statt.

Vorstand und Geschäftsführung des VDS informierten vor dem Start in die Wintersaison über aktuelle Entwicklungen, Branchentrends und zentrale Themen der Seilbahnbranche.

Aufgrund der hervorragenden Bedingungen des Neuschnees und der Kältewelle eröffnet der Familienberg Söllereck in Oberstdorf schon am 23.11.2025 die Skisaison. Die Zugspitze folgt am 28.11.2025. Im Allgäu startet die Fellhornbahn am 05.12. in die Saison. Die Bergbahnen Sudelfeld und die Wendelsteinbahn eröffnen am 12. Dezember, einen Tag später ist der Start im Skigebiet Willingen geplant. Die anderen Unternehmen folgen je nach Wetter- und Schneelage bis Mitte Dezember.

Im Winter 2024/2025 belief sich die Summe der Nettoverkehrseinnahmen auf 152,7 Millionen Euro. In diesem Zeitraum wurden 6 Millionen Ersteintritte erfasst. In der Zwischenbilanz für den Sommer 2025 wurde bis Ende September im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von +4,8% bei den Ersteintritten und ein Plus von +6,6% bei den Umsätzen verzeichnet.

Bei den Investitionen der Seilbahnen steht der nachhaltige und ressourcenschonende Ganzjahresbetrieb im Fokus. 80% der Bahnen fahren im Sommer und im Winter. Viele Unternehmen bieten eine breite Angebotspalette, die den Gästen auch im Frühjahr oder Sommer attraktive Erlebnisse am Berg ermöglicht.

„Die deutschen Bergbahnen stehen für einen moderneren, ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltigen Ganzjahrestourismus. Wir setzen weiterhin auf einen Sommer- und Winterbetrieb mit gleicher Gewichtung und bieten so den Menschen erholsame Auszeiten und Freizeitangebote über das ganze Jahr,“ so Henrik Volpert, Vorstandsvorsitzender des VDS.

Mehr Informationen:

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)

Gudrun Hiemerer (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Untere Bahnhofstr. 29a, 82110 Germering

Tel. 089/ 125038-692

E-Mail: gudrun.hiemerer@seilbahnen.de



2025 investierten die Seilbahnunternehmen eine Gesamtsumme von rund 55 Millionen Euro unter anderem in den Neubau von Anlagen und Gastronomie, Zusatzangebote wie Rodeln und Funparks sowie in die Erweiterung von Kinder- und Familienangeboten:

Am ErlebnisBocksberg Hahnenklee wurde die neue Sommerrodelbahn „Drachenblitz“ mit einer 560 Meter langen Strecke und einen 50 Meter langen Skywalk errichtet, die nach Bauende über die Rodelbahn führen wird.

Bei der Berchtesgadener Bergbahn schaffen neue interaktive Outdoor-Escape-Abenteuer-Erlebniswege attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche.

Nach fünf Jahren Pause feiert der „Höllwies“ am Söllereck sein Comeback. Statt Neubau setzen die Betreiber auf Up-Cycling: Die genehmigte Originaltrasse des Skilifts aus den 70iger Jahren bleibt erhalten, Stützen und Fundamente werden weiterverwendet. Ein neuer, energiesparender Antrieb senkt dabei den Strombedarf erheblich.

Im Skigebiet Garmisch-Classic befindet sich der Neubau der Sesselbahn Kreuzwankl in der Schlussphase. Die neue 8er-Sesselbahn mit Wetterschutzhauben soll pünktlich zur Wintersaison 2025/2026 in Betrieb genommen werden. Das Projekt hat ein Investitionsvolumen von rund 18 Millionen Euro.

Das Skizentrum Mitterdorf im Bayerischen Wald investiert um die 23 Millionen Euro unter anderem in eine kuppelbare, windstabile 6er-Sesselbahn und eine fixgeklemmte 4er-Sesselbahn, die sowohl im Winter als auch im Sommer betrieben werden sollen. Der Saisonbeginn ist für Mitte Dezember 2025 geplant. Die neue Flyline verläuft zwischen der Berg- und Talstation der Almbergbahn und erweitert, zusammen mit dem neuen Erlebniswanderweg, ab 2026 das Sommerangebot für die ganze Familie.



Technische Beschneigung und Umwelt – eine Bilanz nach 40 Jahren

Vor kurzem erschien im Springer-Verlag das Buch „Technische Beschneigung und Umwelt“ von Ulrike Pröbstl-Haider und Christian Weiler, bei dem die Hintergründe und Auswirkungen im Mittelpunkt stehen. Das Besondere dieser Veröffentlichung ist der Rückblick auf 40 Jahre Einsatz der Beschneigung. Ziel des Buches ist es, die komplexen Ergebnisse und das Zusammenspiel von technischer Beschneigung, Tourismus und Ökologie nachvollziehbar und, unterstützt durch umfangreiches Bildmaterial, anschaulich zu erläutern.



Die hohe Bedeutung der Schneesicherheit begünstigte die rasche Einführung der Beschneigungsanlagen im Alpenraum seit Beginn der Neunzigerjahre. Inzwischen können in vielen großen Skigebieten Anteile von mehr als 80 Prozent der Pistenflächen beschneit werden. Insgesamt liegt der Anteil beschneibarere Pistenflächen im Alpenbogen bei knapp 52 Prozent.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung konzentrierte sich zunächst auf die Auswirkungen auf die Vegetation. Die zunächst erwarteten gravierenden Einbußen von 40% auf den landwirtschaftlichen Ertrag haben sich nicht bestätigt. Die Erträge entsprechen denen von Pistenflächen ohne Beschneigung. Aber auch der vermutete Schutzeffekt durch den technisch erzeugten Schnee fiel geringer aus als von Befürwortern proklamiert. Umfangreiche Forschungsarbeiten zu möglichen Änderungen der Pflanzengemeinschaften und ihrer Artenzusammensetzung zeigten, wie komplex die Einflussfaktoren sind und welche große Rolle die sonstigen Rahmenbedingungen, wie eine vorausgehende Planie, die Art der Wiederbegrünung, die Möglichkeit der Einwanderung von Arten und die sommerliche Nutzung, einschließlich der Düngung, spielen.

Auch die Ausrichtung und Höhenlage sind in diesem Zusammenhang von Bedeutung, da die Renaturierung bereits in geringen Höhenlagen um 800m rund 15 Jahre dauert und die Zeiträume nach oben exponentiell zunehmen. Zahlreiche Studien zeigen, dass artenreiche und beschneite Skipisten kein Gegensatz sein müssen, jedoch eine abgestimmte naturnahe Sommernutzung mit später Mahd, Düngeverzicht und Abtransport des Mähguts erfordern.

Energieverluste durch Flucht, verlärmte Zonen und Auswirkungen auf Wintereinstände von Wildtieren wurden ebenfalls intensiv untersucht. Während in den 90er-Jahren für die Beschneigung Zeiträume von mehreren Wochen über die Saison hinweg erforderlich waren, sind es heute nur noch wenige Tage.

Mehr Informationen:

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)
Gudrun Hiemerer (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Untere Bahnhofstr. 29a, 82110 Germering
Tel. 089/ 125038-692
E-Mail: gudrun.hiemerer@seilbahnen.de



Die verbesserte Beschneigungstechnik, der Verzicht auf eine Saisonverlängerung und die Praxis, eine Grundbeschneigung in wenigen Tagen herzustellen, haben dazu geführt, dass diese störokologischen Konflikte heute geringer ausfallen. Auch Gewöhnungseffekte waren festzustellen.

Neue Forschungen beziehen nun auch die Bodenlebewesen mit ein und zeigen, wie sich hier die niedrigeren Temperaturen unter dem Schnee und die verzögerten Abschmelzprozesse auswirken.

Heute ist das Thema Wasserverfügbarkeit aufgrund der kurzen Beschneigungszeiträume deutlich wichtiger geworden. Daher sind große Speicherseen inzwischen fester Bestandteil vieler Anlagen und daher ebenfalls in den Fokus von Forschungsarbeiten gerückt. Speicherseen haben einerseits den „Konflikt“ mit dem Ökosystem Gewässer entschärft, weil die Wasserentnahme aus einem Fluss oder aus natürlichen Gewässern entfällt. Andererseits entsprechen solche Speicherseen aufgrund des Dichtungsmaterials großen versiegelte Flächen. Aktuelle Forschungsarbeiten untersuchen die Risiken, die von Speicherseen ausgehen können. Zudem wird heute versucht, Speicherseen im Verbund mit kleinen Biotopgewässern so anzulegen, dass Amphibien und Libellen einen geeigneten Lebensraum finden. Auch die Erwartungen an eine landschaftsgerechte, multifunktionale Gestaltung der Speicherseen haben sich stark verändert.

Eine zunehmende Bedeutung hat die Betrachtung der kleinklimatischen Verhältnisse bekommen, da durch die globale Erwärmung die Zeiten mit Temperaturen, in denen hochwertiger technischer Schnee erzeugt werden kann, vielerorts deutlich zurück gegangen sind.

Da das Buch auch als open access Version erschienen ist, können alle Kapitel kostenfrei heruntergeladen werden: <https://link.springer.com/book/9783662697771>

Technische Beschneigung und Umwelt, 250.S., Springer Verlag 978-3-662-69777-1

Kontakt:

Univ. Prof. Dipl. Ing. Dr. Ulrike Pröbstl-Haider, Tel: 0043 1 47654-85317

E-Mail: ulrike.proebstl@boku.ac.at

Mehr Informationen:

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)

Gudrun Hiemerer (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Untere Bahnhofstr. 29a, 82110 Germering

Tel. 089/ 125038-692

E-Mail: gudrun.hiemerer@seilbahnen.de

Seilbahnen im Einklang mit Natur und Artenschutz

❄️ Maßnahmen und gelebte Verantwortung bei Seilbahnprojekten

Seilbahnbetreiber tragen Verantwortung für die Umwelt. Natur- und Artenschutz sind deshalb fest in **Planung, Bau und Betrieb** jeder Anlage integriert. Neben klar geregelten Standards setzen viele Betriebe **freiwillige Maßnahmen** um – für den Erhalt und die Pflege der Lebensräume.

So läuft ein Seilbahnprojekt ökologisch ab⁶





Verbindliche
Maßnahmen

❄️ Verbindliche Maßnahmen bei Seilbahnprojekten

Jedes Seilbahnprojekt unterliegt klaren **gesetzlichen Vorgaben** zum Natur- und Artenschutz. Sie sorgen dafür, dass Planung, Bau und Betrieb **im Einklang mit der Natur** erfolgen - von der ersten Untersuchung bis zur langfristigen Pflege. Diese Verfahren bilden das ökologische Fundament jedes Projekts und stellen sicher, dass Natur- und Artenschutz von Beginn an von Anfang an mitgeplant werden.

Zentrale ökologische Instrumente⁶



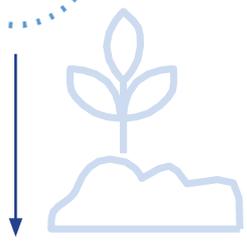
Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP)
bewertet Eingriffe in Natur und Landschaft und legt verbindliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen fest.



Vermeidungs- und Gestaltungsmaßnahmen
reduzieren Eingriffe schon in der Planungsphase - etwa durch flächensparende Trassen oder angepasste Bauzeiten.



Kompensationsmaßnahmen
schaffen Ersatzflächen oder renaturieren betroffene Bereiche.



Faunistische Untersuchung
dokumentiert Tierarten als Grundlage für die saP.

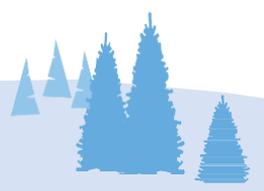
Spezielle artenschutzrechtliche Untersuchung (saP)
erfasst geschützte Tierarten und legt Schutzmaßnahmen fest.



UVP-Bericht
fasst alle Umweltbelange und Maßnahmen bei UVP-pflichtigen Projekten zusammen.



FFH-Verträglichkeitsprüfung
prüft Auswirkungen auf Natura-2000-Gebiete und geschützte Arten.



❄️ **Zusätzliche freiwillige Maßnahmen der Seilbahnbranche zum Schutz von Natur und Klima**

Viele Seilbahnbetriebe gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Sie fördern aktiv Artenvielfalt, Ressourcenschonung und Klimaschutz.

Schutz und Förderung von Lebensräumen



Pflanzenvielfalt

Auf extensiv gepflegten und beschneiten Skipisten wachsen bis zu 100 Pflanzenarten – gegenüber 10-20 auf intensiv bewirtschafteten Wiesen.¹



Besucherlenkung

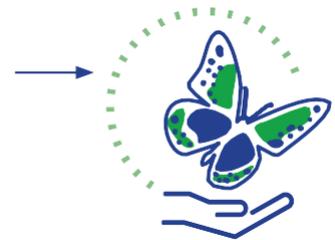
Seilbahnen bündeln Besucherströme auf klar definierten Wegen. So bleiben sensible Bereiche geschützt und Flora und Fauna werden entlastet.



Lebensräume für Tiere

Nachhaltige Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen schaffen Lebensräume für seltene Tierarten. Einige beschneite Skipisten in Deutschland wurden für ihre hohe Biodiversität ausgezeichnet.⁵

Durch die regelmäßige Pflege der Skipisten im Gebiet Garmisch-Classic durch die **Bayerische Zugspitzbahn** fand der **Blauschillernde Feuerfalter** ideale Lebensbedingungen vor. Dass die Fläche später als FFH-Gebiet ausgewiesen wurde, unterstreicht den hohen ökologischen Wert dieser Maßnahme - ein Ergebnis der nachhaltigen Bewirtschaftung für den Wintersport.



Nachhaltige Mobilität und Bewusstseinsbildung

E-Mobilität

Zahlreiche Bergbahnen fördern nachhaltige Anreise und Mobilität durch Ladesäulen für Elektroautos sowie den Einsatz von HVO-Kraftstoffen in Betriebs- und Pistenfahrzeugen.³⁻⁴



Nachhaltigkeitsstrategien

Viele Unternehmen integrieren Klimaschutz, Biodiversität und Kommunikation fest in ihre Unternehmensstrategie und sensibilisieren Gäste aktiv für einen verantwortungsvollen Umgang mit der alpinen Umwelt.⁴



Klimaschutz & schonender Umgang mit Ressourcen

Erneuerbare Energie

Viele Bergbahnunternehmen decken einen großen Teil ihres Strombedarfs über Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen; das Ziel ist eine weitgehende oder vollständige Eigenversorgung.³⁻⁵

Heizen mit Abwärme

Energie aus technischen Anlagen und Gebäuden wird zur Wärmeabgewinnung genutzt und in betriebliche Heizsysteme eingespeist.³⁻⁵

Alternative Kraftstoffe

Immer mehr Bergbahnen setzen auf HVO-Kraftstoff für Pistenraupen und Betriebsfahrzeuge – damit lassen sich bis zu **90% CO₂** einsparen.⁴

Effiziente Beschneigung

Systeme wie SnowSat messen die Schneehöhe präzise und reduzieren den Einsatz von Wasser und Energie. Moderne Technik ermöglicht kürzere Beschneigungszeiten – das spart Energie und schafft längere Ruhephasen für Tiere.²

Energiemanagement

Durch intelligente Steuerungssysteme, Rückgewinnung von Bremsenergie und gezielte Verbrauchsoptimierung wird der Energiebedarf im laufenden Betrieb **kontinuierlich gesenkt**.⁵



Ob in Planung, Bau oder Betrieb – Natur- und Artenschutz sind fester Bestandteil der Seilbahnwirtschaft. Seilbahnen leben von und mit der Natur, daher gehört der schonende Umgang mit ihr zum Selbstverständnis der Unternehmen. Die Kombination aus **klaren Standards** und **freiwilligem Engagement** macht die Branche zu einem glaubwürdigen Partner für Natur, Gesellschaft und Politik.



Best-Practice-Beispiele auf unserer Website



Weitere Beispiele für gelebten Natur- und Artenschutz finden Sie online – einfach über den **QR-Code** oder unter: www.seilbahnen.de/nachhaltigkeit



Stand: 11/2025

Quellen

- 1 Narr, Dietmar (2025): Drittes Modernisierungsgesetz Bayern - Betrachtungen aus seilbahntechnischer Sicht.
- 2 Pröbstl-Haider, Ulrike; Weiler, Christian (2005): Technische Beschneigung und Umwelt.
- 3 Eckl, Thomas: Interview: Nachhaltigkeit am Großen Arber.
- 4 Scholz, Dominik: Interview: Nachhaltigkeit bei den Oberstdorf-Kleinwalsertal Bergbahnen.
- 6 Karl Dimhofer (2025): Vortrag KWB-Verfahren / Mail 2025.

5 Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG (2025): Nachhaltigkeitskonzept, Maßnahmen und Einordnung. Online: zugspitze.de



Factsheet

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V.

Anzahl deutsche **Seilbahnen: 209**
Anzahl deutsche **Schlepplifte: 1240**

Sommersaison 2024:

Ersteintritte/Skier Days: 6,5 Mio.
Nettoverkehrseinnahmen: 113,1 Millionen

Zwischenbilanz Sommersaison 2025 (Stand: Ende September)

Ersteintritte: 4,8 % plus gegenüber Vorjahr
Nettoverkehrseinnahmen: plus 6,6% gegenüber Vorjahr

Wintersaison 2024/25:

Ersteintritte/Skier Days: 6 Mio.
Nettoverkehrseinnahmen: 152,7 Millionen

Energieeffizienz der Seilbahnen:

- Seilbahnen sind Pioniere der E-Mobilität:
sie fahren seit jeher mit Strom
- Verbrauch Winterbetrieb Anlagen und technische Beschneigung:
42,5 GWh. Im Vergleich dazu: Halbjährliche Standby-Verluste in
deutschen Haushalten: 5 000 GWh
- Deutsche Seilbahnen beziehen 74% ihres Stroms aus
erneuerbaren Energien
- Nur rund 2% des CO₂-Fußabdrucks eines Urlaubers fallen für
Aktivitäten im Skigebiet an, aber 78% des CO₂-Fußabdrucks
entfallen auf die Anreise
- Seilbahnen erzeugen selbst regenerative Energie
(Wasserkraft, Photovoltaik, Abwärme)

Mehr Informationen:

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)
Gudrun Hiemerer (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)
Untere Bahnhofstr. 29a, 82110 Germering
Tel. 089/ 125038-692
E-Mail: gudrun.hiemerer@seilbahnen.de

Ansprechpartner:innen VDS-Pressekonferenz 19.11.2025



Henrik Volpert

Vorstand Verband Deutscher Seilbahnen

Vorstand Oberstdorfer Bergbahn AG & Nebelhornbahn-AG

Nebelhornstr. 67, 87561 Oberstdorf

E-Mail: h.volpert@ok-bergbahnen.com, Tel.: 08322/9600-1011



Karl Dirnhofer

1. stellvertretender Vorstand Verband Deutscher Seilbahnen

Technischer Leiter Bayerische Zugspitzbahn Bergbahn AG

Olympiastraße 31, 82467 Garmisch-Partenkirchen

E-Mail: k.dirnhofer@zugspitze.de, Tel.: 08821/797 – 9012



Antonia Asenstorfer

2. stellvertretender Vorstand Verband Deutscher Seilbahnen

Geschäftsführerin Brauneck- und Wallbergbahn GmbH
und Alpenbahnen Spitzingsee GmbH

Gilgenhöfe 28, 83661 Lenggries

E-Mail: an.asenstorfer@wallbergbahn.de, Tel.: 08042/503940



Birgit Priesnitz

Geschäftsführerin

Verband Deutscher Seilbahnen

Untere Bahnhofstr. 29a, 82110 Germering/München

E-Mail: birgit.priesnitz@seilbahnen.de, Tel.: 089/125038-690

Mehr Informationen:

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS)

Gudrun Hiemerer (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Untere Bahnhofstr. 29a, 82110 Germering

Tel. 089/ 125038-692

E-Mail: gudrun.hiemerer@seilbahnen.de